ZAHL DER WOCHE

Sechs Prozent der Schüler ziehen einen Beruf in der Pflege in Erwägung – mehr nicht, ergab eine Umfrage.

NACHGEFRAGT

Lotse im Dschungel der Angebote

Herr Klapper, ist das Beratungscenter und die Bildungsberatung etwas komplett Neues?
Völlig neu ist das nicht. Schon immer hat die Arbeitsagentur über die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung informiert. Unsere Zielgruppe geht seit einigen Jahren aber deutlich über arbeitslose Menschen hinaus. Wir haben unser Angebot für Beschäftigte ausgebaut. Berufliche Kenntnisse erwerben und erweitern ist heute für alle Menschen wichtig, unabhängig davon, ob sie aktuell in Beschäftigung sind oder nicht. Das Beratungscenter ist ein Baustein, um Menschen zu unterstützen, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten.

Was heißt das konkret?
Die vielfältigen Bildungsangebote in unserer Stadt können schon mal wie ein Dschungel wirken. Das Beratungscenter fungiert als Lotse. Egal, ob jemand bereits gut vorinformiert zu uns kommt oder nur mit dem diffusen Gefühl, dass er sich beruflich verändern möchte. Unsere Beratungsfachkräfte, die ohne bürokratische Anmeldung als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, kennen den Arbeitsmarkt und überblicken den Bildungsmarkt. Sie wissen welche Qualifikationen gefragt sind und welche Schritte zu einem anerkannten und gefragten Bildungsabschluss führen. Dabei blicken sie über den eigenen Tellerrand und kennen verschiedenste Fördermöglichkeiten auch anderer Institutionen. Mit den Bildungsträgern, die ihre Angebote direkt bei uns im Haus vorstellen, bieten wir gemeinsam einen ganz neuen Service für alle Kölnerinnen und Kölner an, die bislang vielleicht noch nicht in Kontakt mit der Arbeitsagentur waren.

Wird das Angebot noch weiter ausgebaut?
Ja, noch in diesem Jahr werden wir die lebensbegleitende Berufsberatung einführen. Berufsberatung ist dann nicht mehr nur die Anlaufstelle für Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf, sondern begleitet durch das gesamte Erwerbsleben. Im ersten Schritt arbeiten wir enger mit den Schulen und Hochschulen zusammen, gehen früher und flächendeckender auf Schülerinnen und Schüler sowie Studierende zu. Im zweiten Schritt wollen wir Ansprechpartner für das gesamte Erwerbsleben sein.

Das Interview führte Bianca Winter

Johannes Klapper leitet seit Mai 2018 die Agentur für Arbeit Köln, die nun auch Beschäftigte berät. Foto: Privat

Kompetente Gesprächspartner im Beratungscenter der Agentur für Arbeit Köln Foto: Agentur für Arbeit

Tipps von den Praktikern

Die Agentur für Arbeit Köln berät nun auch Beschäftigte

Als Beschäftigter einfach mal spontan beim Arbeitsamt reinschauen und sich direkt über seine beruflichen Perspektiven informieren. Klingt gut, war aber bis vor kurzem so nicht möglich. Denn erstens heißt das Amt schon lange Agentur für Arbeit. Zweitens ging ohne eine Registrierung und die Aufnahme von persönlichen Daten nichts. Mit dem neuen Beratungscenter bietet die Agentur für Arbeit Köln aber jetzt genau das: Schnelle Beratung ohne große Bürokratie. Zu den üblichen Öffnungszeiten ist jederzeit eine Beratungsfachkraft ansprechbar, die neben arbeitslosen und arbeitssuchenden auch allen beschäftigten Kölnerinnen und Kölnern direkt als Ansprechpartner in Qualifizierungsfragen zur Verfügung steht.

Die Arbeitswelt wird durch die Digitalisierung immer schnelllebiger und komplexer. Bekannt ist, dass der Veränderungsprozess des Arbeitsmarktes Menschen ohne formalen Berufsabschluss besonders stark trifft, da einfache Tätigkeiten schneller wegfallen. Doch alle Beschäftigten müssen sich den wachsenden Anforderungen und Veränderungen flexibel anpassen. Einmal erworbene Qualifikationen können nur durch lebenslanges Lernen aktuell gehalten werden. Anpassungsqualifizierungen, Umorientierungen und Brüche im Erwerbsleben werden normaler, auch für Menschen mit qualifizierten Berufsausbildungen oder Akademiker.

Das Beratungscenter der Arbeitsagentur ist eine neue Anlaufstelle, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer genau auf diesem Weg professionell unterstützt. Welche Qualifizierung individuell sinnvoll ist, ob womöglich auch modulare Teilqualifizierungen infrage kommen, welche Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind und welche Förderung es möglicherweise gibt, überblicken die wenigsten Beschäftigten.

Die Fachkräfte im Beratungscenter sind besonders geschult und kennen Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung auch über das Angebot der Arbeitsagentur hinaus. Denn nicht nur die Agenturen für Arbeit fördern Weiterbildung. Auch Kammern, Land und Bund bieten Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Mitarbeiter im Beratungscenter übernehmen eine „Lotsenfunktion“ in der schnell unübersichtlich wirkenden Bildungslandschaft und verweisen bei Bedarf auf andere Stellen. Selbst wer für sich ein Bildungsziel ausgemacht hat und eine finanzielle Förderung geklärt hat, muss sich noch für einen Bildungsanbieter entscheiden. Das wird nicht einfach, denn die Zahl der Bildungsanbieter in Köln ist groß und bunt.

Im Beratungscenter in Ossendorf ergänzen deshalb die Anbieter von beruflicher Weiterbildung das Angebot. Konkret heißt das: Jeden Dienstag von 9 bis 13 Uhr sind auch die Weiterbildungsunternehmen aus der „Qualitätsgemeinschaft Berufliche Bildung Region Köln e. V.“ vor Ort, die an Infoständen über ihr eigenes Angebot informieren.

An anderen Tagen nutzen verschiedene Kammern die Örtlichkeiten, um direkt mit Interessenten ins Gespräch zu kommen. Seit September wurden schon mehr als 250 Menschen hier beraten. Einfach mal ausprobieren und die eigenen Möglichkeiten ausloten! Die Bildungsberater stehen Montag und Dienstag von 9 bis 15 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie Donnerstag von 9 bis 17.30 Uhr bereit. Die Termine der Bildungsträger sind in der Veranstaltungsdatenbank unter www.arbeitsagentur.de zu finden.

Bianca Winter

BERATUNGSCENTER

Für Berufstätige: Die Agentur für Arbeit Köln bietet Bildungsberatung auch für Beschäftigte an:
Butzweilerhofallee 1
50829 Köln
Öffnungszeiten:
Mo-Mi : 7:30-13:00 Uhr
Do: 7:30-18:00 Uhr
Fr: 7:30-13:00 Uhr

Qualitätsgemeinschaft Berufliche Bildung Region Köln e. V.:
Der Verein fungiert als Ansprechpartner für bildungsrelevante Institutionen, für Interessenten, Unternehmen und Schulabgänger. Die Geschäftsstelle bietet Orientierungshilfen bei der Suche nach einem passenden Angebot in ihrem Mitgliedernetzwerk. Die Mitglieder müssen feste Qualitätsstandards erfüllen. Im Beratungscenter stellen sie dienstags von 9 bis 13 Uhr ihr Angebot vor.

Mehr Informationen
www.arbeitsagentur.de
www.weiterbildung-koeln.de

TERMIN

„Einstieg Köln 2019“ am nächsten Wochenende

Die Studien- und Berufsmesse Einstieg Köln hilft Schülerinnen und Schülern, die Zukunftsplanung anzugehen. Neben Hochschulen aus dem In- und Ausland informieren Verbände, Unternehmen und Sprachreiseanbieter zu den Themen Berufswahl, Auslandsaufenthalt und Praktika. Eintritt: 5 Euro. 8. und 9. Februar 2019, KölnMesse/ Halle 7 (Eingang Nord), Freitag 9 bis 16 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr
www.einstieg.com/messen/koeln.html

NACHRICHTEN

IHK-FACHKRÄFTEREPORT 2018

365 000 Stellen in NRW nicht besetzt

Die Suche nach geeigneten Fachkräften wird für die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen immer schwieriger. Das ist das Ergebnis des aktuellen Fachkräftereports der IHK-NRW. Demnach werden der Wirtschaft an Rhein und Ruhr in Industrie, Handel und der Dienstleistungsbranche im Jahr 2030 rund 738 000 Fachkräfte fehlen. Gegenüber dem Jahr 2018 (Lücke: 365 000 Fachkräfte) wird sich der Engpass somit verdoppeln. Dem Report zufolge werden vor allem beruflich Qualifizierte fehlen: Derzeit sind 87 Prozent der unbesetzten Stellen für Fachkräfte, 2030 werden es mehr als neun von zehn sein. Bemerkenswert: In Zukunft werden besonders kaufmännische Fachkräfte gesucht werden, heute sind es eher technisch Qualifizierte. (eb)

SCHULEN

Fast jedes zehnte Kind geht zur Privatschule

Der Anteil von Kindern, die eine Privatschule besuchen, hat sich seit Beginn der 1990er Jahre fast verdoppelt: Mittlerweile gehen gut neun Prozent der Schüler in Deutschland auf eine Privatschule, so eine Studie des DIW. Eine immer größere Rolle spielt die Bildung der Eltern sowohl in west- als auch in ostdeutschen Bundesländern. In Ostdeutschland gehen gut 23 Prozent aller Schüler aus Akademikerelternhäusern auf eine Privatschule, in Westdeutschland knapp 17 Prozent. „Die soziale Segregation zwischen den privaten und öffentlichen Schulen hat deutlich zugenommen“, schreiben die Wissenschaftler. (eb)

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
stellenmarkt.koeln@dumont.de

Online-Stellenanzeigen / Employer Branding:
Tel.: 0221 / 224 2220
yourjob@dumont.de

Online-Portale:
www.yourjob.de
www.yourstart.de

Chiffre-Anzeigen an:
chiffre.koeln@dumont.de

Redaktion Job & Karriere:
Tel.: 0221 / 224 3063
stellenredaktion.koeln@dumont.de